

Neue Führung, neue Strategie

Die Raiffeisenbank Sarganserland hat sich neu aufgestellt: Die vierköpfige Geschäftsleitung will mit einer neuen Strategie die Kunden stärker in den Mittelpunkt stellen. Die Schalter werden zu Beratungsstellen.

Im Februar ist Josef Zemp zur neuen Bankleitung der Raiffeisenbank Sarganserland gestossen. Die neue Zusammensetzung habe eine neue Ära eingeleitet, wie es im Schreiben der Raiffeisenbank Sarganserland weiter heisst. Bankleiter Christof Ackermann, seine Stellvertreterin Katharina Alpiger und Anton Wildhaber hätten in den vergangenen Monaten zusammen mit dem Verwaltungsrat viel Vorarbeit geleistet, um der Raiffeisenbank Sarganserland eine neue Strategie zu verleihen. Nun sei sie spruchreif, «die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind informiert, alle ziehen an einem Strick, um den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden heute und in Zukunft gerecht zu werden».

Von 7 bis 19 Uhr

«Eine der Massnahmen, die in diese Richtung zielt, wurde schon umgesetzt», wie Katharina Alpiger erklärt. Im letzten Jahr ist in allen Filialen der Eingangsbereich umgestellt worden, Bargeld in Schweizer Franken und Euro erhalten die Kundinnen und Kunden neu am Automaten, wo sie auch einzahlen können. «Die Schalter sind jetzt Beratungsstellen», schreibt die Geschäftsleitung in ihrer Mitteilung. Hier nähmen sich die Raiffeisen-Angestellten Zeit für die Beratung und die Begleitung der Kundinnen und Kunden bei umfassenden Fragen. «Wir sind gerne persönlich für die Kundschaft da, stehen ihr als Partner in allen finanziellen Angelegenheiten zur Verfügung, von 7 Uhr in der Früh bis um 19 Uhr am Abend», präzisiert Alpiger. Damit werde den Kundinnen und Kunden auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten geholfen. Die neu strukturierte Führungscrew steuert mit voller Kraft in Richtung Zukunft. Die Kundschaft, die einfache Bankgeschäfte bereits heute zunehmend digital erledige, verlange vermehrt nach umfassender und kompetenter Beratung, beispielsweise in den Bereichen Finanzierung, Vermögensberatung oder Pensionsplanung. Auch sei die Raiffeisenbank Sarganserland zunehmend gefordert, Fra-



Die vierköpfige Geschäftsleitung der Raiffeisenbank Sarganserland: Christof Ackermann, Anton Wildhaber, Katharina Alpiger und Josef Zemp (von links). Pressebild

gen abzudecken und Lösungen zu finden, die ein ganzes «Ökosystem» betreffen, wie zum Beispiel Wohnen und Unternehmertum.

Blick in die Zukunft gerichtet

Die neue Strategie der Raiffeisenbank Sarganserland fusse auf vier Säulen. «Es sind dies der Kundenfokus, die Profitabilität, der Vertrieb und die Mitarbeitenden.» Damit will man die Kräfte im derzeit bewegten Bankensektor bündeln und auf die Anliegen der Kunden konzentrieren. Mit der Verlagerung des Geldbezugs auf die Automaten sei bereits viel Kapazität für die persönliche Kundenberatung freigegeben. Diese soll weiter entlang der sich ändernden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden weiterentwickelt werden. Im Bereich Vertrieb werde der Digitalisierung Rechnung getragen, hier sollen nachfrageorientierte Angebote wie beispielsweise mobile Bankgeschäfte bereitgestellt werden.

Die Profitabilität sei für eine Bank selbstverständlich ein wichtiges Standbein, es gelte unter anderem, die Effektivität und Effizienz zu steigern. Die

Raiffeisenbank Sarganserland wolle der richtige Partner in allen Finanzfragen bleiben. Um dies zu ermöglichen werde aktiv geforscht und ermittelt, was die Kundschaft in Zukunft erwartet und braucht. «Wir haben wieder gelernt, zuzuhören», sagt Verwaltungsratspräsident Marcel Kempf.

Die Raiffeisenbank Sarganserland habe sich in den vergangenen Jahren schon innovativ gezeigt. Zum Beispiel damit, dass sie eine eigene Versicherungsabteilung im Haus habe. So könn-

Das bedeutet die Aufhebung des Grundsatzes «Ausleihung nur gegen Sicherheit» und entspricht einem grossen Bedürfnis.

ten sich die Kundinnen und Kunden aus einer Hand bank- und versicherungsseitig vollumfänglich beraten lassen. Ein Ziel sei es zudem, Netzwerke zu schaffen in Bereichen, die den Kunden wichtig seien.

Auch Raiffeisen Schweiz mit neuer Strategie

Die neue Strategie von Raiffeisen Schweiz ist am 19. Juni dieses Jahres bekanntgegeben worden. Auch dort zeige sich der Wille, noch stärker auf die Kundenwünsche einzugehen, heisst es im Schreiben der Raiffeisenbank Sarganserland. Die strategischen Ziele seien qualitatives Wachstum im Kerngeschäft, Diversifizierung der Geschäftsfelder, Steigerung der Produktivität und Stärkung der Unternehmenskultur, füssend auf dem Fundament der konsequenten Ausrichtung auf die digitale Zukunft.

Hierzu gehöre auch die visionäre Partnerschaft mit der Mobiliar. Diese ermögliche gegenseitige und exklusive Vermittlung von Bank-, Vorsorge- und Versicherungsprodukten. Im Mittelpunkt stehe dabei aber die Erarbeitung von neuen gemeinsamen Produktlösungen und Dienstleistungen mit Fokus auf die Kundinnen und Kunden.

Genossenschaftler führen Blankokreditkonzept ein

Die jährliche Urabstimmung der Raiffeisenbank Sarganserland ist seit Anfang Juni ausgezählt. Dabei haben sich von den rund 15 000 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern etwas über 3000 Personen beteiligt. Diese rund 20 Prozent haben unter anderem die Jahresrechnung 2019 sowie eine Statutenänderung gutgeheissen. Dadurch werden die Wahl der Vertreter für die Generalversammlung als oberstes Organ von Raiffeisen Schweiz angepasst sowie ein Blankokreditkonzept eingeführt. Wie es in der Mitteilung heisst, bedeutet dies die Aufhebung des Raiffeisengrundsatzes «Ausleihung nur gegen Sicherheiten» und entspricht einem grossen Bedürfnis im Bankgeschäft. (pd)

BZSL vergibt 192 Diplome

Zwar ohne schulische Lehrabschlussprüfungen, aber nicht weniger erfolgreich, haben am BZSL 192 Lernende ihre Abschlüsse machen können.

Sarganserland.– Im Kanton St. Gallen mussten dieses Jahr die Lehrabschlussfeiern der Berufsfachschulen aufgrund der Coronasituation abgesagt werden. So sind auch die beiden Feiern des Berufs- und Weiterbildungszentrums Sarganserland (BZSL) in der Sportanlage Riet und im Gemeindesaal Eschen (FL) der ausserordentlichen Situation zum Opfer gefallen. Das BZSL hat an einem Schlußtag die Lernenden klassenweise verabschiedet und allen eine Rose oder eine Fotokarte mit den besten Wünschen überreicht.

Die schulischen Lehrabschlussprüfungen konnten dieses Jahr gesamtschweizerisch nicht durchgeführt werden. Deshalb wurden dieses Jahr die schulischen Schlussnoten aufgrund der Erfahrungsnoten ermittelt. Nun liegen – zusammen mit den betrieblichen Noten – die Gesamtergebnisse des Qualifikationsverfahrens (QV) für die Kaufleute, für den Detailhandel und für die Gesundheitsberufe vor. Von den insgesamt 203 Kandidatinnen und Kandidaten des BZSL haben 192 das QV als Kauffrau/Kaufmann E-Profil, als Detailhandelsfachfrau/-mann, als Detailhandelsassistentin/-assistenten, als Fachfrau/Fachmann Gesundheit oder als Assistentin/Assistent Gesundheit & Soziales mit Erfolg bestanden, also rund 95 Prozent. Deren 27 (13 Prozent), schlossen mit einer Gesamtnote von 5,3 und höher ab. (pd)

DIE ABSOLVIERENDEN AUS DER REGION

Kauffrau/Kaufmann E-Profil:

Fabio Ackermann (Vilters), Nazmi Bajrami (Bad Ragaz), Nando Bersorger (Bad Ragaz), Aline Bertsch (Mels), Laura Binaku (Flums), Anna Bonderer (Vättis), Barbara Conte (Flums), Luca Di Nita (Mels), Vaso Djokic (Murg), Nico Gartmann (Valens), Michelle Erna Good (Plons), Anna Grandinetti (Wangs), Julia Gubser (Mols), Sabrina Huber (Quarten), Larissa Joos (Bad Ragaz), Lea Selina Kalberer (Tschörlach), Luca Maggion (Heiligkreuz), Jonas Meli (Heiligkreuz), Mile Mitrovic (Mels), Robin Novoa (Flums), Michele Platzer (Bad Ragaz), Semrah Redzeqi (Wangs), Anina Roth (Sargans), Maja Rubischon (Walenstadt), Edita Sahinovic (Wangs), Fabian Scherzinger (Mels), Maja Skoric (Unterterzen), Alicia Ursina Truninger (Pfäfers), Michael Walser (Mels), Joel Zeller (Wangs).

Detailhandelsassistent/-in:

Giuliano Chiavaro (Bad Ragaz), Jessica Kamer (Bad Ragaz), Naisherva Lengesher (Walenstadt), Jessica Neyer (Mels), Federico Pizzulo (Walenstadt).

Detailhandelsfachfrau/-mann:

Nicole Bärtsch (Wangs), Nadia Büchi (Sargans), Simona Cavegn (Mels), Luca Dosch (Bad Ragaz), Ladina Gadiant (Flumserberg Bergheim), Martina Gallati (Walenstadt), Yannick Hagmann (Wangs), Jérôme Kohler (St. Margrethenberg), Larissa Kopp (Wangs), Colin Mannhart (Walenstadt), Sreya Mundackalparambi (Walenstadt), Joel Novoa (Flums), Sara Perucchi (Sargans), Nadja Schlegel (Flumserberg Tannenheim), Rebecca Soldati (Sargans), Nikola Velickovic (Bad Ragaz), Natalie Walser (Mels), Tanja Zoller (Walenstadt).

Fachmann/Fachfrau Gesundheit:

Selina Anrig (Sargans), Emire Bajrami (Flums), Luca Beglinger (Walenstadt), Sharon Bürer (Berschis), Laura Cirio (Vilters), Alma Dervishi (Flums), Gjilbeare Dervishi (Flums), Sara Dort (Flumserberg Portels), Fabian Eichmann (Bad Ragaz), Marina Gätzi (Unterterzen), Marco Good (Mels), Lena Händel (Sargans), Qefsere Junuzi (Mels), Myriam Kohler (Vättis), Tobias Maximilian Leupold (Walenstadt), Mara Mannhart (Sargans), Katharina Monn (Berschis), Jennifer Mosberger (Sargans), Urs Müller (Walenstadt), Amra Sabic (Flums), Monica Cristina Vieira Soares (Bad Ragaz), Sassy von Salis (Mels), Carmen Wenzin (Walenstadt).

Assistentin Gesundheit und Soziales:

Jana Härtsch (Mels).

Vier Fragen an ...

Marcel Kempf

VR-Präsident
Raiffeisenbank
Sarganserland



1 Wie hat sich Raiffeisen Schweiz seit dem Ende der Ära Vincenz verändert? Die Raiffeisen-Gruppe hat unter der Führung des neuen Verwaltungsratspräsidenten, Guy Lachapelle, und dem neuen CEO, Heinz Huber, die Neuausrichtung von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisen-Gruppe stark vorangetrieben. Es war ein Balance- und Kraftakt zugleich. Die Themen, die man anzugehen hatte, reichten von der Governance und der Struktur bis hin zur neuen Strategie der Gruppe. Ich finde, es ist uns, das heisst der Raiffeisen-Gruppe, gelungen, wieder festen Boden unter die Füsse zu kriegen. Zu

diesem Erfolg trug sicher auch die Haltung der neuen Führung der Raiffeisen-Gruppe bei: die regionalen Raiffeisenbanken stark in die Neuausrichtung einzubeziehen. Das spiegelt sich auch darin, dass neu jede regionale Raiffeisenbank eine Stimme hat («one bank – one vote»). Zuhören und den Willen der regionalen Raiffeisenbanken umsetzen, war, zumindest in der Zeit, in der ich als Verwaltungsratspräsident die Ära Vincenz erlebt habe, nicht mehr der Fall.

2 Was für Auswirkungen hat das für die Raiffeisenbank Sarganserland? Dass die neue Führung der Raiffeisen-Gruppe die regionalen Raiffeisenbanken wieder vermehrt einbezieht und zuhört, zeigt sich unter anderem, dass der neue Verwaltungsratspräsident, Guy Lachapelle, uns, die Raiffeisenbank Sarganserland, im letzten Herbst persönlich besucht und das Gespräch mit uns gesucht hat. Es wird in den Reihen der Raiffeisenbank Sarganserland sogar spekuliert, ob er aus diesem Gespräch den einen oder anderen Punkt aus

unserer Strategie mitgenommen und in der neuen Strategie der Raiffeisen-Gruppe verarbeitet hat. Die Mitwirkung der regionalen Raiffeisenbanken ist wieder ehrlich gewünscht.

3 Was sind die wichtigsten Punkte, die in naher Zukunft erledigt werden müssen?

Unser Geschäftsmodell hat sich bewährt. Die regionalen Raiffeisenbanken sind da für ihre Kundinnen und Kunden. Raiffeisen Schweiz steht den regionalen Raiffeisenbanken als Dienstleistungszentrum zur Verfügung und sorgt dafür, dass sie ihr Geschäft effektiv und effizient zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden tätigen können. Diese Aufgabenteilung gilt es mit der Neuausrichtung weiter zu schärfen. Zudem gilt es, die Digitalisierung bestmöglich in unser Geschäftsmodell zu integrieren und den Wandel im Bankgeschäft zu schaffen. Dafür brauchen wir, auch weiterhin, gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am richtigen «Ort». Aber vor allem müssen wir weiter da-

ran arbeiten, unseren Kundinnen und Kunden einen echten Mehrwert bieten zu können – sei es mit guten Produkten und Dienstleistungen, sei es mit guter Beratung und Begleitung. Dies setzt voraus, dass wir ihre Bedürfnisse und ihre Erwartungen gut kennen.

4 Welchen Einfluss nehmen die regionalen Banken innerhalb der Raiffeisen-Gruppe?

Wir, die Raiffeisenbank Sarganserland, halten die Mitwirkung in der Raiffeisen-Gruppe hoch. Katharina Alpiger vertritt uns in einem der wichtigsten operativen Gremien der Raiffeisen-Gruppe, der Koordinationsgruppe. Christof Ackermann ist in einem weiteren wichtigen Gremium der Raiffeisen-Gruppe aktiv. Ich selber bin vom Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Sarganserland mit der Wahrung der Interessen auf strategischer Ebene der Raiffeisen-Gruppe betraut worden. So bin ich mitunter Vertreter der Raiffeisenbank Sarganserland an der Eignerversammlung und der Generalversammlung der Raiffeisen Schweiz. (pd)